

Jagdabrundungsvertrag ¹⁾☐ Urschrift☐ MehrfertigungVertragspartner Eigenjagdbesitzer/in - Eigenjagdbesitzer/in
(Typ B - siehe Hinweise zur Rechtslage)

Zwischen dem/der Eigentümer/in/Nutznieser/in des Eigenjagdbezirks

vertreten durch (Name, Vorname)

Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)

und dem/der Eigentümer/in/Nutznieser/in des Eigenjagdbezirks

vertreten durch (Name, Vorname)

Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)

wird aus den Erfordernissen der Jagdpflege und Jagdausübung nachstehende Vereinbarung geschlossen:

§ 1 Veränderungen im Grundflächenbestand der Eigenjagdbezirke durch☐**Angliederung**☐**Tausch** (Abs. 2 angeben)**(1) Der/Die Inhaber/in des Eigenjagdbezirks**

Name, Vorname

Bezeichnung des Eigenjagdbezirks

überlässt der Inhaber/in dem Inhaber

Name, Vorname

Bezeichnung des Eigenjagdbezirks

nachstehende Grundflächen:

Beschreibung, Flurstück Nummer	ha. Wald	ha. Feld	ha. Wasser	ha. Gesamtfläche

zur uneingeschränkten jagdlichen Nutzung.

(2) Der/Die Inhaber/in des Eigenjagdbezirks

Name, Vorname

Bezeichnung des Eigenjagdbezirks

überlässt der Inhaber/in dem Inhaber

Name, Vorname

Bezeichnung des Eigenjagdbezirks

nachstehende Grundflächen:

Beschreibung, Flurstück Nummer	ha. Wald	ha. Feld	ha. Wasser	ha. Gesamtfläche

zur uneingeschränkten jagdlichen Nutzung.

1) Hinweise zur Rechtslage:

Jagdbezirke (Eigenjagdbezirke und gemeinschaftliche Jagdbezirke) können gemäß § 12 Abs. 2 Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (JWMG) vom 25.11.2014 (GBl. S. 550 ff) in der zurzeit geltenden Fassung unter den Voraussetzungen des § 12 Abs. 4 JWMG durch schriftliche Vereinbarung abgerundet werden. Diese Abrundung kann sich in einer Abtrennung und Angliederung von Grundflächen benachbarter Jagdbezirke erschöpfen oder einen Austausch von Grundflächen zwischen diesen Jagdbezirken beinhalten. Da § 12 Abs. 7 JWMG im Rahmen solcher Abrundungen nur eine Entschädigungszahlung bei Angliederungen an einen Eigenjagdbezirk zulässt, lassen sich Jagdabrundungsverträge, je nach der rechtlichen Stellung der Jagdbezirkseinhaber/in des Jagdbezirkseinhabers, in folgende 3 Vertragstypen unterscheiden.

Typ A: Jagdabrundungsvertrag zwischen Jagdgenossenschaften,

Typ B: Jagdabrundungsvertrag zwischen Eigenjagdbesitzerinnen/Eigenjagdbesitzern,

Typ C: Jagdabrundungsvertrag zwischen Eigenjagdbesitzerinnen/Eigenjagdbesitzern und Jagdgenossenschaften mit und/ohne Angliederung an einen Eigenjagdbezirk.

(3) Die Veränderungen im jeweiligen Grundflächenbestand der beiden Jagdbezirke sind im beiliegenden Lageplan gekennzeichnet; dieser ist Bestandteil dieser Vereinbarungen (Anlagen 1 bis).

§ 2 Entschädigungszahlung nach § 12 Abs. 7 Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (JWMG) ²⁾

(1) Die Vertragsparteien setzen für die nach § 1 Abs. 1 dieser Vereinbarung überlassene/n Grundfläche/n eine jährliche Entschädigung in Höhe von (Betrag) EUR fest, die jährlich im Voraus zu entrichten ist bis zum Datum

(2) Im Falle einer wechselseitigen Überlassung von Grundflächen nach § 1 Abs. 2 dieser Vereinbarung (Tausch) werden die jeweiligen Entschädigungssätze wie folgt festgesetzt:

- für die Angliederungsfläche an den Eigenjagdbezirk

Bezeichnung	Betrag
<input type="text"/>	<input type="text"/> EUR

- für die Angliederungsfläche an den Eigenjagdbezirk

Bezeichnung	Betrag
<input type="text"/>	<input type="text"/> EUR

Die Entschädigungsbeträge werden verrechnet. Der Überschussbetrag aus der Angliederungsfläche an den Eigenjagdbezirk

Bezeichnung	in Höhe von (Betrag)
<input type="text"/>	<input type="text"/> EUR

ist jährlich im Voraus zu entrichten bis zum

Datum

§ 3 Beginn und Dauer der Vereinbarung ³⁾

(1) Diese Vereinbarung gilt auf unbestimmte Zeit und beginnt mit dem

Datum

(2) Eine Anpassung und Kündigungen dieser Vereinbarung sind nur unter den Voraussetzungen von § 60 Landesverwaltungsverfahrensgesetz (LVerwVfG) in der zurzeit geltenden Fassung möglich. Die Kündigung bedarf der Schriftform und soll begründet werden (vgl. § 60 Abs. 2 LVerwVfG).

§ 4 Genehmigung durch die untere Jagdbehörde; Zustimmung der Vertragsparteien bei laufenden Jagdpachtverhältnissen

(1) Die vorstehende Vereinbarung bedarf der Genehmigung der unteren Jagdbehörde und wird erst mit der Genehmigung wirksam (§ 12 Abs. 2 JWMG).

(2) Die Vorschriften über die Zustimmungsbedürftigkeit nach § 12 Abs. 6 JWMG wurden beachtet.

(3) Die nach Abs. 1 und 2 erforderlichen Genehmigungen und Zustimmungserfordernisse sind nachfolgend dokumentiert.

Ort, Datum

Ort, Datum

Unterschrift des/der Eigenjagdbesitzer/in/nen

Unterschrift des/der Eigenjagdbesitzer/in/nen

Zustimmungserklärung ⁴⁾

Vorstehendem Vertrag erteilen wir unsere Zustimmung als Pächterin/Pächter (§ 12 Abs. 6 JWMG).

Ort, Datum

Unterschrift der Pächterin/des Pächters

Unterschrift der Pächterin/des Pächters

Unterschrift der Pächterin/des Pächters

Vorlage an die untere Jagdbehörde

Dem Kreisjagdamt

Ort, Datum

Unterschrift des/der Eigenjagdbesitzer/in/nen

wird vorstehender Jagdabrundungsvertrag (3-fach) mit der Bitte um Genehmigung vorgelegt.

Genehmigung der unteren Jagdbehörde

Dem/Der/Den Eigenjagdbesitzer/n/innen

Dem/Der/Den Eigenjagdbesitzer/n/innen

je eine genehmigte Fertigung zurück. Der Vertrag wird gemäß § 12 Abs. 2 JWMG genehmigt.

Ort, Datum

(Dienstsiegel)

Kreisjagdamt

2) § 12 Abs. 7 JWMG lässt lediglich die Vereinbarung einer angemessenen Entschädigung zu.

3) Für Abrundungen mit begrenzter Laufzeit oder mit Kündigungsregelungen, die von Absatz 2 abweichen, sind lediglich Jagdpachtverträge nach § 17 Abs. 2 JWMG abzuschließen.

4) Nur erforderlich, wenn der Vertrag während eines Pachtverhältnisses abgeschlossen wird.